

Von Lenden vnd iren wehtagen.

A der hindertheil anzeigt meldung zu thun das rinnen ein theil der Lenden. Das nun diese ein theil des Rückens sind / wirt auß diesem klar / so hie vornen im ander theil / 4. Capitel im anfang / vñ darnach beschriben ist. Derhalb hiewenig darvon zu melden seyn wirt.

Diese Lenden dulden iren größten Wehtagen der Nieren halb / weñ dieselbige auß Hitz / Geschwer / Grief / Stein / oder andrem verlegt werden / welcher beschreibung hernach in diesem dritten Theil volgt : darinn zu sehen wirt / was auch hieher nützlich sey. In gemein wirt in hütigen Lenden schmerzen gelobt / Rosenöl / beyder Veitelöl / Seeblumöl / vñ Alberbroßöl / desgleichen 7. Selbten von Sandlen / Balsung Galen vñ Populeon / vñ diß auß hütigen Ursachen.

Ist aber außfalte / sol man Meth oder Honigwasser trackē / Lyngemacht Mannstrew wurtz / Fenchel / Kümmel / Kümmich / rohe oder vberzogen / essen / die gelegen vil schmerzen. Etliche brauchen auch den Peonien Zucker.

Sonderlich taugt volgender Salb. Nim blauw vñ galb Veitelöl / jedes 3. Lot / Süß Mandelöl / Leintotteröl / jedes 12. q. frischen Butter 1. vñ 3. / Saffran 1. 3. weiß Wachs 3. Lot / Entenschmalz / Dillen vñ Camillenöl / jedes 4. Lot / ein kleinen Eyertotter. Zerlaß / Öl / Schmalz vñ Butter an einander / zu legt thut den Saffran vñ Totter dareyn / rühr wol vñ b. Diß mildert das Scharpf Lenden / wehe / so von Grief / Stein / vñ allem andrem schmerz entsteht. Derhalb es bey den

B Griechen / Anodionon, on schmerz / genant ist / wie es noch die Apotecke Vnguentum Anodionum heissen.

Von Arßbacken. Cap. 9.

Eren sind dem Menschlichen Leib zu gutzwen vñ der natur erschaffen / von Feiff / menschen vñ harter fleisch zusammen gepack / nit abgesträngt / spitzig / hogert noch schimpflich / wie anderer Thier / das einig Arßfengeschlecht außgenommen / sonder hüpfch belecht / vñ gleich rund gebildet / so wol das sie ein ier derselbigen ort / als im sitzen ein außenthalt des ganzen Bortrichs / werden : den Arßgang bedeckend / vñ verwarend / das derselb im sitzen nicht gedruht / oder sonst gezwengt würde. Diese leiden selten andre Krankheiten / dann das der Handargney zu verrichten gebüret / da mag man auß wund / Schaden / fisteln / Krebs / vñ was dergleichen ist / nach dem es die sache erfordert / was man wil / brauchen. Weiters ist hierin nicht zu melden / wollen also vom Arßgang / als dem letzten eusserlichen Glied des Leibs / vñ was hernach demselbigen fürzufell vñ gebrechē eusserliche vñ innerliche zusiehen / schreiben.

Vom Arßgang vñ Arßter Darm in gemein.

Cap. 10.

Es sind etliche Fantasten gewesen / die ab der natur klagten / das sie nicht ein Schenckel oder andren nidren ort erwöhlet hab / die oberflässigkeit dardurch auß zu treiben. Sonder diese vñreinigkeit fast mit ten an den Leib setzen wöllen diese groberthorheit zu versportten / ist kein gelechter gnugsam. Dann wie hette sie die an ein bequemere / geschemigere / züchtigere vñ allen Gliedern füglichere statt / ordnen möge? Nun diser Darm ist als ein außführer des Arßs / lang vñ weit. Da er mit einē runden Cirkel dem gesicht erscheinnet / eins harten neruischen vñ meißlechten fleisch / nit anderst als die Leffze gemacht / von welcher zusammen sehung er auch solche krafft hat / daß er sich als ein Beutelauffhut / vñ stark widerum beschleußt / damit im kein wind oder gnderß wider vnsern willen entfahre. In diesem geheimen ort erscheinet auch mancherley gebrechen / vñ der denselbigē ist der außscheinlichst / wann diser Darm auß dem Leib feller. Darumb wir auch am ersten darvon schreiben wöllen.

Wenn der Arßgang außfellt. §. 1.

Ist mag sich auß zweyerley Ursachen zuträgen / entweder dz die Arßlin oder Lacerten / welche diesen mit zweyen Nerven die sich bald in vier spalten / öffne vñ beschleußen / von zusieffender feuchtin geschweht werde / oder daß in ein Arßpostema außereibe. Vnder gedachte Nerve ist so öffnet außsen / der beschleußend mehr innē. Wo nū diser einer (wie gesagt) zu vil erweicht / so volgt gedachtes außfallen. Zeichen dessen so auß schwachheit geschicht / ist daß er leichtlich vñ on schmerzen widerumb mag in den Leib getruht werde / so dargegē wo ein Arßpostema ist / solchs schwerlich vñ mit schmerzen geschicht / darzu erzeiget sich auch hartin vñ augenscheinliche verlegung. Solchem zu begegnē / tracht daß der Brand sein stulgang hab / damit er nit bald wider auß zu seyn gedrüngen werde. Ist kein Geschwer vorhanden / du sonst nicht zu hand hertest / laß in ein warm brunnen wasser sitzen. Sonst mag man es stercker vñ also machen: Nim Eyhelen hülflen / Galles / Margrandenblü / Myrrenbletter / dz sie de in wasser bißes etwas rot wirt / vñ sitz dareyn. Desgleich thun die Cypressus allein / oß Schleßsafft / Myrren vñ Wulffkraut samē / oß Schafftheuw darinn gesottē. Nach disem bad behe de außgefällnē Darm mit warmem Rosenöl / darnach streu diß puluer darauß Nim Bleyweiß / Margrandenblü / Spießglas / Arßlon / jedes gleich / vñ mach ein zart puluer.

Item/

242 Cap. Io. Der dritte Theil diß
Erweichen des Maßgangs.

A Item / Nim Ruscenörner 1. Lot / Galles / gelb Rosenfamen / Cypressus / Myrrhen / Weyrauch / jedes 1. q. puluers / vnd brauchts wie oben. Ein anderß / Brenne Dattelkern wol / stoß sie klein / streuw dz puluer vber wie gesagt. Oder / Nim Mumia, Lycium, Hipocytis, gestossen Galles / jedes 2. j. gebrannt / streuen Muschlen 1. j. q. brauchts wie vor. So taugt volgendts auch: Nim Hipocytis / Maßfir / Myrrha / jedes 1. q. das stoß fast klein / salb zu vor den außgangenen Darm mit Maßfiröl vñ Rosenöl auß Knöpfen gemacht / nachmals bestreuw den mit gemeldtē puluer vñ truck den in Leib / schlag ein thuch in herbem Wein genetzt darüber. Du magst auch wol ein wenig Sandaraca darzu thun.

Es nützt auch in offte mit warmem gestohlen Wein waschen. Desgleiche gedörrete Seihenblätter gestossen vnd auffgesetzt.

Item / Nach dem salben Schlehenfafft dar auff gestrichen. Wo dann den kindern auß vberflüssiger materi der Afterdarm außgetre / so nim Myrrha 1. j. q. Rosenöl 1. vng / bestreich den damit / vnd thue in sittrich wider in Leib.

Dieser außgang des Leibs geschicht mehrmals in Feigblatern mit ein wachsenden fleisch / das die Griechē Condylomanennen / zu solchen ist gestossen Tag vnd Nacht kraut gut offte vber gelegt / aber vñ disem weitleufftiger hernach.

B Erweichen des Maßgangs. §. 2.

Dieser mangel begibt sich zu zeiten mit ersterzeltem auffallen des Afterdarms / etwa on / Vnd ist ein solcher Gebrechē (wie auch vor angezeigt) darinn der Nern / so disen Darm zu ziehet vñ beschleußt / krafftlos erstarrt / vnd gleich erlamt ist / also dz er des zugeschnitten Nisttes nit vernimpt: in derhalb gleich on alles empfinden fahren laßet: etwa auch dermassen erhartet / beschloßen wirt / vnd gleich einschläfft / dz er den stulgang verhaltet / darauff daß grimmen vnd andre grosse Brandheit erfolgen. Vrsach mag fallen / stossen auff den Rucken / vnd dise ort seyn / da die Nern / ren vrsprung haben / darmit die krafft des öffnens vnd beschließens geschwächt wirt. Also wo einem die Feigwarzen geschnitten / darmit die Nern daseibst verderbt werden. Es färderts auch lang auff kalten steinen vñ dergleichen sitzen / Kalte flüß des ganzen Leibs. Wo nun diese mangel außschneidē / oder anderer verlegung der Nern vñ Meuslen / herreicht / da ist mühe vñ arbeit vergebēs. Entstehet es aber auß Felte / welche die beweglich krafft ver hindert / da sol man wermē. Darzu taugt erstlich ein Bad / dz bereit also / Nim Cypressus / ter vñ Nuss / Mänzē / Senē / Cöstewurz / Salwien / Lorbeer vñ des Baums bletter / Zirbelbaum rinden / den Zapffen darinn Zirbelnuß oder piniewachsen / sampt den blerrern / jedes 1. M. das siede in einem guten theil wasser / ab

so daß der Brandt darinn sitzen möge / Wann er gebadet hat / weich ein stück Silz in diesem wasser / vnd lege es in für den Maßgang. Diß Bad sol er in 24. stunden zweymal brauchen / es erwärmet vnd sterckt die Nern des Maßgangs.

Du magst auch Ranten / Camelhew / Alon / Garten vñ Ackermantz / darbey siedē. Vnd wo es sich durch diß nicht verendern wolte / brauch volgende Clister / Nim erstgedachtes wassers nit vber 6. vng / Spicanardi 2. vng / vermisch außwendig salb den Maßgang vñ vmbliegende ort mit Gilgenöl / Bibergeilöl / od Euphorbium öl vermisch / oder jedes beson der. Ist phlegma darbey / setze 1. lot od 1. j. Bitterheilig darzu. Wo hitz / laß den Brandt nach gebärenden Arzneyen in Wasser sitzen / dareyn Trespelenbaum Rinden vnd Bletter / Eychen rinde / Speyerling / Granat Rinden vñ blüß / Kestenschelffen / welche vnter disen zur hand seind / gesortten seind / doch allwegen et was wermends darzu gethan.

Hierzu thun sonderlich die Wildbad / so Alon oder Schwebel haben. Ja es ist von natur oder sonst gesalzen wasser behülfflich.

Geschwer im Maßgang. §. 3.

Erscheint aber ein Apostema vñ verferung / daß der Maßdarm nicht kan in Leib gethan werde / vñ dasselb außhitzet / so kan man nichts nützers ansahen dann mit der Aderläßin. Nachmals dz vñ dāwen zu reizen / damit die materi an andere ort gezogen werde. Ziehet taugt kein purgierē / sonderlich wo der schad nahed bey dem außgang ist. Aber schlahe volgendts darübert Nim gebalgere Linsen 3. vng / Rosen vñ Schlehenfafft / jedes 1. vng / Nachtschattenfafft 3. vng / gestossen Eyßschwurtz / zerschmitte Feigen / Lein vñ Fenum grecum meel / so vil du wilt / vnd laß zu einem muß siedē / zu legt misch darzu drey oder vier Eyertotter / Butter deins gefallens / vnd schlags warm vber da der weherag ist. Were er aber auß Falter vrsach / setz weiß vnd blau Gilgewurtz / Camillen / Schuchlen vnd dergleichen / darzu. Kan man aber dē Maßgang des Geschwerts halben schwerlich wider in dē Leib druckē / da sol man den Brandt offte in warm wasser setzen / dē Darm darnach mit Camille oder Dill lenöl / darinn ein wenig Wachß zerlassen seyn / salben / Das erweicht vñ miltet dē schmerzē. Eben diser gestalt ist das auffallen des vordern Leibs / oder des Mutterhals bey den Frauen zu heilen / darvon hernach bey andren Gebrechen der Mutter geschriben wirt.

Von Feigblatern oder Feigwarzen. §. 4.

Nach beschribenem vnd augenscheinlich außfallē vñ erschwere des Afterdarms / entstehet noch ein ander gebrechē / welches wir die Feigwarzen vñ Feigblas

Von Feigwarzen in gemein.

A Feigblatern / die Griechen Hamorrhoides, Blutfluß vnd Sycoles, Feigen / die Lateinische Ficus, Feigen / vnd Mariscas, ungeschmackte Feigen nennen. Vnd zwar in allen Sprachen / zum eigentlichen nach ihrer gestalt vnd art / wie hernach volgen sol. Disß seind nun solche sachen vnd Geschwer / die sich im hindern vnd vmb den Aßtern / mit herfür bolgē / Blatern / vnd mehr andren gestaltē / darnach sie Namē empfangen / etwa mit / zu zeiten on blut / selten on schmerzē / aber mit mancherley hindernuß / erzeugen. Ir versprung ist außertlichen kleinen Äderlen / so sich biß auß das eusserst des Nasgangs erstreckē / von vns die Rosen oder Galdin Ader genannt. Wann nun diese mit Blut oder feuchtigkeit vberladen seind / so öffnen sie sich / vnd stößen dß Melancholisch geblut auß / solchs offrt mit zimlichem hauffen / welches ein grosse entladung der natur vnd gesund ist / der halben wirt offrt befohlen die zu öffnen / wie hernach vermeldet wirt. Sie stießen auch zu zeiten so vnmäßig / daß man mühe hat dieselbige zu stellen. Von welchem auch hernach. Dieser Äderlen seind auch etliche die bas oben vnd im Nasgang verborgen ligen / derhalb man sie die Blinden nennet.

Nun diese Feigblatern / so Blut geben / seind eigentlich die Hamorrhoides, wie ir Namen vermag. Andre seind on Blut. Vnder denen die außershalb des Nasgangs erscheinen / seind erstlich die Feigwarzen / weil sie in ir substanz / hartin vnd grössin / den Warzen gleich sehen / derhalb Verrucalē genant werden / vnd ärger dann keine der andren seind / deren eigentliche vrsach ist Melancholisch Blut. Andre erzeugen sich wie ein wolzeitigs schwarzes trauben Beer / daher man sie Vuales nennet / die haben ir materiam vom Blut mit Melancholia vermischt. Die dritten vergleichen sich den Maulbeeren / rot vnd schwarz gerfarb / darinn hat dß Blut scheinbare oberhand.

Die vierde art ist / wie der Fisch blater / die bolgen weit herfür on Blut / mit Melancholischen feuchtheit erfüllt / Vnd diese werden selten gesehen. Die fünffte art seind die verborgenen / so innen im Darm stecken / Auch fast schädlich / sonderlich die / so sich zum Mannlichen Glied neigen / dann mit irem hitigen auslauffen vnd geschwellen verhalten sie die Katrangeng / daß sie Stranguriam machen / sonderlich wann sie nicht stießen. Dieser verborgener wesen vnd gebrechen zu erkennen / ist nichts gewissers noch sicherers / dann ein grossen Lastkopff vngedeckt auß den Nasgang setzen / so zeucht er den vmbgekehrten Darm heraus / daß man augenscheinlich sehen mag / wie dieselbige geschaffen / vnd was fürzunehmen sey. Die sechste art disß mangels / seind die Feigen / auch ein auß bolgē oder Gewächß außershalb des Nasgangs Circel / gebildet wie ein klein dörre Feigen / die mit einem kleinen Äderlin / gleich als einem stilen / an den Aßtern Darm haßter / von dannē an stäts grösser vnd

oben wie ein Feigē nider gedruckt ist / von den Griechen Condylomagenannt / als ein vberwachsend fleisch / dann es geschicht etwa / das vmb die ründe des Nasgangs oder nahend darbey / Rüssen vnd Hoppen gesehen werden / die zu zeite / doch vngewisser / etwa früher dann später / nach dē der Kranck ein Regiment fahrt / bluten / etwa hauffend / dann wenig. Diese Feigen vnd Apostema ist auch mit Blut vnd Melancholia vermischt / derhalb außwendig etwaz rot lecht / gefährlich genug / wie hernach weiter volgen sol.

Nun / in allen diesen arten der Feigblatern / haben die Arzter ein gemeine Regel / daß sie die für solche Geschwer vnd mangel halten / die schwerlich zu heilen seind. Erzehlen neun vrsachen dieser mißlichkeit / wir wöllens aber bey viieren den fürnemsten bleiben lassen. Erstlich darumb / dß disß ein vn sauber ort ist / da mß den grund nicht gern ersuchen. Zum andren / daß es fast entpfindlich ist. Zum dritten / daß die her gleich ein vnnachlässlicher zufluß der vberflüssigkeit sincket. Zum lezte / daß es einer kalte art / derhalb krafftlos ist. Nicht desto minder seind auß alle wege mancherley nützliche mittel bedacht / wie volgt.

Aber zu vor vnd wir von erzehlten sonderlichen sachen dieser Warzen / Blatern / Feigen / erschweren / darauff folgenden schmerzen vnd dergleichen / handeln / ist von dem versprung / so disß alles vrsacher / zu reden / vnd wiedassellig möge abgestellt werden / darzu das fürnemst ist / gute ordnung im gangen Leben mit essen / trincken vnd dergleichen / zu halten.

Ordnung des Lebens. §. 3.

Es ist hievornē gnugsam angezeigt / daß die größte vrsach dieser Fluß vnd Schädē / dß schwer Melancholisch Geblut sey / welche sich mit dem blut vermischt / es dick vñ verderbt machet. Disß treibē dann die andre Glieder von innen / also das solches trübes schwarzes Blut / gleich als ein heusen des andren vnder sich vnd in diese Adren des Nasgangs sincket / dieselbigen Adren erfüllet / mit seiner hitz öffnet solches stießen vnd andre fell machet.

Dieses alles kompt nun / daß der Magen vnd andre Glieder vbel verdauen / welches den Stichtagen heuffet. Vnd auß solchen groben speisen / die Melancholisch Blut machen / enttichen. Solche seind nun abzu stellen / Nemlich / Bohnen / Linsen / vnd ander Zemüß. Item / Röl / Rabßkraut / Reß / alt Rindfleisch / Hirschen / Hasen / Geissen / gesaltzen vnd gereuchert fleisch / gesottner Weizen / Reiß / vngesewrt Brod / Dattlen vñ dergleichen / wie auch alle andre Früchten so vil feuchtigkeit haben.

Also schaden auch Wasservögel / Aele / andre Fisch on Schuppen / Fäß / Haupt / vñ iunge reusch der Thier / grober Wein / Most / Bier. Andre sachen / so das Blut verbrennen / als viel

A Senff/ Pfeffer/ Knobloch/ Zwisel/ Schnittlauch/ vnd dergleichen. Es färdrens auch solches sachen/ die scheinbarlich kalt seind/ als Melon/ Cucumer/ vnd dergleichen/ welche alle die dawung verderben/ vnd grob Blut machen.

Vnder den Arzneyenden stücken seind/ Coloquint/ Centaur/ Scammonia, sonderlich der Aloe/ dem Nasgang schädlich/ treibt auch die Rosenader fast.

So nun bißher vermeldet/ was diesem Gebrechen schädlich/ vnd zu meiden/ ist auch anzudeuten/ was in solcher ordnung des Lebens zu brauchen vnd nützlich sey. Da sol man eins solchen Wohnung dahin richten/ die zimlich warm/ trucken/ vnd nicht gegen Mitternacht offen sey/ hat man die nicht/ mag man sie mit Feuer auff die art bereiten/ als mit Rauchwerck vnd dergleichen. Doch ist sich gar zu hitziger ding zu enthalten/ vnd diese an die hand zu nehmen/ so warm in andren vnd erste grad seind/ Als Weyrauch/ Paradiesholz/ roter Stray/ Laudanum.

Vnd weil alle arten vnd Ursachen der Feigblatern in diesem vbereyn kommen/ dz sie auff Blut vñ Melancholia (wie vor auch gemeldet) vermischet seind/ so mag wol allen in gemein ein Regiment des Lebens fargeschrieben werden.

Nach beschribner gelegenheit der Wohnung sol sich ein solcher nach eigenschafft der zeit zu kleiden bekleiden/ die zimlich erwärmen vnd trucknen/ Das Haupt wol bedeckt/ vñ enffere Glieder vor kalt verwarer haben.

Sein Speiß sey weiß Brot/ nicht vber drey tag alt/ Eyer/ Butter/ Lamb/ Kalb/ Ritz/ junger Ferkelen vnd Hammelfleisch. Desgleichen Hennen/ Hühner/ Caponen/ Rebhühner/ Fasfanen/ vnd nicht gar junge Tauben. Doch von allem wenig. Desgleichen Waldt vñ Feldvögel/ wild/ vnd geheim/ wo sie nun nicht Melancholisch geblüt machen/ als alter Rind/ Schwein/ vnd was zuvor verbotten ist.

Sein Tranc sey wolgeschmackter weißer Wein/ die groben sauren/ biglenden/ seind gänglich abzustellen/ Dann im were vil nützlicher ein gesotten Zuckerwasser/ dann dergleichen Wein zu trincken. Gekochte Milch/ frischer zimlicher gesalzener Reß/ seind taugentlich. Aber in allen Speisen ist sonderlich acht auff diß zu geben/ daß man die mässig eynnemme/ damit der Magen nicht beschwärt werde.

Wirt aber ein vberladung gespürt/ ist rathsam/ das vndawen mit 3. lot Essig/ vnd 3. vng warmem wasser zu bewegen/ ein halbe stund darnach den Finger in den Hals stecken. Oder wo das nicht seyn künde/ den Leib mit einem Clisterlen auflären.

Es widerföhret auch solchen gerehn/ das sie im Leib verstopffet werden/ welches dann im Stulgang groß reissen vnd schmerzen macht/ darumb sol man in allwegen geüßten seyn solches zu ferkommen. Derhalb ist nützlich/ daß ein solcher morgens vnd abends zur ersten

Speiß/ Dingelkraut/ Bappelen/ Borragent/ Mangold/ Erdrach (der doch bitter ist) in fleisch Brät gesotten mit Mandelöl/ Baumöl oder Butter/ angemacht essen/ Zuzeiten auch frische/ nicht däre pflaumen/ truckne Trauben/ oder Weinberlen/ niessen/ darauff ein trunck Rölbrü des ersten sudts/ oder obge nannter Kräuter brühun. Als dann andres aber nun weiche Speisen/ brauchen. Es thun auch fast vil darzu die verstopffung zu ferkommen/ vor essen i. q. außgeschliffen vnd zerstoßen Safforsamen/ oder i. Lot außzogne Cassia/ zu trincken/ mit erzehten vmbwechseln.

Zimliche vbung/ so mehr mit den henden vnd Armen dann dem Leib geschicht/ ist gut. Reiten aber vnd auff hartem sitzen/ schad. In Summa/ lange ruh ist nützer dann furze. Also halt es sich auch mit dem schlaff/ da leg sich ein solcher mehrtheils auff die gerechte/ minder auff die lincken seiten/ vnd gar wenig an Rücken.

Leglich/ so ist sich vor aller Traurigkeit vnmuth/ zorn/ vnd was das gemüht beschwärt zu verhüten.

Fluß der Feigwarthen zu stellen. §. 5.

Damit wir aber zum Arzney greiffend/ wollen wir mit diesem anfangen/ wo diser Fluß zu vnmässig lauffe wärde/ wie dieser zu stellen sey.

Da ist anfänglich diß zu erholen/ das vormal auch gemeldet ist/ wo frisch Blut vñ onschmerzen/ darzu nicht stätigs sonder vnderweilen/ fließet/ das solches keins wegs zu stellen ist/ es were daß/ das es gar zu hart schwächte. Dann wo sich diese Adern flüssiger zeigen/ sol entledigen sie den ganzen Leib von vielem Melancholischen Kranckheiten/ als dem Aufsat/ Strangosen/ trucknen Rauden/ Wasser sucht/ viertäglichen Fieber/ erharte vñ wehragen des Milchs/ vñ was dergleichen solches verbrenntes Blut oder ander arge feuchtheiten verursachen mögen. Wie daß bald hernach ein besondrer §. beschriben vñ angezeigt wirt/ wie diese zu öffnen seind. Dargegen aber wo sie gewohnet haben zu fließen/ vnd bestehen/ so verursachen sie Wasser such/ Schwinden/ Phthisin/ vñ mehr andre Kranckheiten.

Wo aber das fließen vberhand neme/ vñ der Kranckeschwach wärde/ so ist es zu stellen/ vñ gute acht auff folgende zeichen gebt/ wass es an der rechten zeit seye/ daß solche seind gleich als ein vortrab/ welche gemeiniglich zuschwellende schwächen anzeigen.

Blödigkeit des Haupts/ beschwärtung des selbigen/ Schwindel/ hart gezogener Athem/ vñ in Summa/ Schwachheit des ganzen Leibs/ also das er nicht wol weder gehen noch stehen kan. Leglich kompt auch großer durst vñ verstopffung des Leibs darzu.

Wann

Feigwarzen fluss stellen.

A Wann nun diese anzeigungen sammentlich oder zum theil erscheinen/ da sol man von stund an stellen/ Vnd sich vor allem Gewürz/ Zwiebel/ Knobloch/ Senff/ dessen beider Samen/ weissem zartem Wein/ Vnkensch/ großer artbeit/ wie vorn angezeigt/ ganz vnd gar enthalten. Dagegen die/ so daselbst verbotten waren/ als die Blut machen/ brauchen. Darzu taugen auch die Syrup von Quitten/ Rosen/ Myrthe/ Trosc. de Charabe/ vnd Terra sigillata. Auswendig sol man de Maßgang mit zerflopfem Eyerklar/ darunder gestossene Mumia/ Gesiglete Erden/ Bolarmen vñ Drachenblut vermischt/ pflastern.

So sind folgende Stück/ die auß ir Natur diesen fluss stellen/ Augstein/ bereiten Blutslein/ gebrannte/ oder sonst bereite Corallen/ Drachenblut/ Bolarmen/ gebrannt Kupferswasser/ Aloe/ Wegrich/ Mastix/ Granatblü/ Weyrauchrinden/ Spinnenweb/ Klein geschnitten Hasenhaar/ gebrant Eßelot/ Basilienkraut gepulvert/ vnd vnder den vermischten/ Trosc. de Corallis/ de Spodio/ vnd erst obgemeldte von Augstein vnd gesigleter Erden/ welcher man wil bis in 1. q. in wasser/ darinn Ruskensamer gestoren seyend/ gegeben.

Vnder den Pillulen de Bdellio/ de Sandaraca/ sonderlich sol man die ersten acht tag aneinander allwegen morgens mit anbrechen/ dem tag fünff/ das ist/ vngeseht 1. q. nemen/ vnd zum wenigsten fünff stund drauff fasten.

B Pulver vñ anderszú stellen. Nim die Knochen von eins Stiers schenckel/ rot vnd weiß Corallen/ Dattlenkern/ Vñreene Muschlen/ alles gebrannt/ jedes 1. Lot/ Kupferwasser 1. q. gebrannt Zelfantbein/ Augstein/ Blutslein/ jedes 3. q. Drachenblut/ Schlebensafft/ Pulver von sauuren Maraganden Körnlen/ Dragant/ Gummi/ beyde geröstet/ jedes 11. q. stoff alles zart/ vermischt/ streuwe das auff dz ort/ Darüber leg Baumwoll in Rosen Essig geweidt/ vnd binds hart darauß/ das stellet das Blut wunderbarlich/ wo es schon etliche jar geflossen hette/ nicht allein hie/ sonder als lenththalben.

Man mag auch mit diesem Pulver vnd Staubmeel/ mit Wegrich/ Wallwurz/ oder Weberdistelsafft/ ein pflaster machen/ vnd vberschlahen.

Item/ Nim Aloe/ Weyrauch/ Drachenblut/ Maragandenblü/ Sief/ Memithe/ jedes gleich/ mach ein Pulver/ brands wie oben.

Ein anders/ Nim Cypressus/ gestochen Galles/ jedes 1. q. Drachenblut/ Mumia/ Dragant/ Gummi/ beyde geröstet/ jedes 1. q. Gibs 1. lot/ besehe den ganzen Maßgang/ ist nütz/ vñ bestellts das Blut belder dann in einem tag.

Noch eins. Nim den gelben Rosensamen/ stoff den zu Pulver/ streuwe in auff/ es trücket vnd stellet das bluten.

Nim Hermodactyli 1. 2. bereit Spießglas/ 1. q. Weyrach 1. 2. Myrtha 1. 2. darauß mach

ein puluer/ vnd besehe die Feigblatten als C weit sie offen sind/ auff die stießende Adren. Vmb dieselbige streich folgende Salb.

Nim die Salb Pompholygos 1. Lot/ Rosen Salb 4. Lot/ Leinöl/ Quittenöl/ Tussöl/ jedes 1. Lot/ Hermodactyli 2. 2. Margrandenblü/ Dragant/ jedes 1. 2. Mumia. Drachenblut/ bereite Turia/ jedes 1. q. Mastix/ Weyrauch/ Bolarmen/ jedes 1. q. Bonensmeel/ Staubmeel/ jedes 1. q. Wegrich/ Wullkraut/ Weidenblätter/ Myrtenblätter/ Schaffheuw/ jedes 1. q. Campher 10. G. Rosenöl/ was not ist ein Salb zu machen. Diese streich auff ein weich wällin Thuch/ vñ legs auff das besehet. Mit diesem streich der fluss gestellts/ da sonst nichts helfen wolt/ vnd darnebt offte so bestig gienge/ daß dem Brandt alle krafft entwiche. Item/ Nim Gibs zerstoß in klein/ vñ mach den mit zerflopfem Eyerklar zu ein Theiglein/ das stellet das blut wunderbarlich in einer viertel stund/ oder belder/ es sey in der Rosenader/ Weiber stießen/ oder sonst.

Item/ Nim Aloe/ Weyrach/ Drachenblut/ Bolarmen/ Klein geschnitt Hasenhaar/ jedes 1. lot/ zerstoß/ Nachmals nim ein Spinnenweb auß einer mülin/ zerreibs darunt/ machs mit ein zerflopfem Eyerklar zu ein Selblin/ bestreiche das ort mit/ es stellet. Es ist auch gut zu abgehawen Adren/ da man das Blut nicht stellen kan.

Oder/ Nim das Wasser von Hundszungenkraut/ mit Wurz vñ allem gebrannt. Wo die blinden Feigwarzen ganz innwendig sind/ trink alle Morgē bis in 4. vnz. Seind sie aber heranssen/ so seubre sie ein Thüchlin darinn genent/ vnd vbergelegt es heilet fast.

Ein anders/ Nim Hermlenkörner 3. Lot/ Mastixöl 1. Lot/ vñzeitig Baumöl 1. vnt/ Schlebensafft/ Dragant/ Gummi/ Hasenblasen/ die ein lange zeit in gemeldten ölen erweicht vñ zerreibt sey/ jedes 1. lot/ vermischt/ vnd feuchte ein Baumwoll dareyn/ vnd halte dz schier stäts kalt oder warm auff dem Maßgang. Du magst auch volgendts bereite/ Nim Mastix/ Spica/ Cyperwurz/ Camelheuw/ Celsmes/ Saffran/ Myrtha/ jedes gleich/ machs mit rotem wein zu ein pflaster/ vnd schlags vber die Leber.

Item/ Nim breit Wegrichsafft 2. vnt/ Rosenwasser 1. Lot/ gestossen Ruskensamē/ so vil not ist ein weiches pflaster zu machen/ das schlag vber den Maßgang.

Volgenetliche Salben.

Nim Myrrenöl/ Mastixöl/ jedes 1. vnt/ Trosc. de Charabe/ Papyrlein/ Gebrant Dattelnkern/ Gebrant Zelfantbein/ Sandaraca/ Blutslein/ jedes 1. q. Wachs/ was not ist ein weich Selblin zu machen/ damit schmiere den ganzen umbkreiß des Maßgangs.

Oder/ Nim gestossen Wegrich/ Wullkraut/ Weidenblätter/ Myrtenblätter/ Schaffheuw/ jedes gleich/ Campher auff 3. lot/ 10. G. Rosen

246 Cap. Io. Der dritte Theil diß Feigwarthen fluß stellen.

Al/so vil not ist ein Salb zu machen/das siels
let vnd trücker seufflich.

Ein köstliche Salb. Nim Rammel/ Rüs-
mich/ Rautensamen/ Zimer/ Ammeisamen/
Gallie Moscharz, jedes ij. q. Spiegelharz 3.
q. Dillenölz. vnz/ Baumöl i. vnz/ Paradies-
holz/ Negelen/ jedes j. q. zerlaß das Harz in
ölen/ vermisch die andre stück zart gestossen da-
reyn/rürs vñ/biß es zu einer Salb erstardet.
Dise Salb hat vil grosser tugenden/der Frau-
wen stellet sie dz vberflüssig stessen/die Len-
den vñ Hüffe wol mit gesalbet. Ober den Nas-
bel vñ Magen gestrichē/zertheilt sie die wind
vñ bläße im Leib/ beimpft dz vñ dāwen. Wil-
t es dann noch gewaltiger zum Feigwarthen
brauchen/so vermisch 2. j. Saffran/vñ i. q. O-
pium darunder.

Andre gute Salben.

Nim gedörte Bomranzen schelffen/ stoß
sart/darbey hab ein gebrähenen Apffel/den
zerrib wol in ein Schüssel/darein gemeldtes
pulvers/biß es salbendick wirt/Wasch die
Feigblatern mit Wegrichwasser/vñ salbs
darnach.

Ein anderß. Nim 2. vnz new Wachs/3. vnz/
Honig/4. vnz Butter/zerlaß vñ dēinander/
das seihe warm durch ein Thuch/sehs wider
vber das Feuer/räre dareyn klein geriben
weiß Brotmeel/biß es dick wie ein Nuß wirt/
als dann schlägs vber. Itē. Nim weiß Hunds-
Eoth/der Bein naget/brenne das zu Aschen/
mach ein Salb mit rein Bargeschmer/salbe
die Feigblatern damit/vñ streuwe Zeitlos-
sen oder Hermodactyli Pulver darauff. Oder/
Nim die Kern auß Myrobalant Indi gebrast
1. lot/Bereiten Eysenflug j. lot/Blutstein ij.
q. Gibs j. Lot/ds vermisch zum fleissigste mit
Wegrichsafft in einem Möser/bestreich den
Maßgang innen vñ aussen. Wo obstehendes
nichts thäte/schlag volgendes vber. Nim Ros-
ensafft 2. vnz/ zwey zerklöpffte Eyerklar/
Gibs 3. q. reibs in einem Möser aneinander/
vñ brauchs. Also wirt auch geratē/wo diß stes-
sens zu vil sein wolte/die Basilica zu schlagen/
damit der Fluß abgezogē werde. Vñ daß man
sich nachmals wol wasche mit Wasser/darinn
Lein vñ Eybschamen gesotten sey. Oder sich
zum wenigsten mit solchen vñ dareyn gefeuch-
ten schwämmen behe/volgendes mit Eyeröl/
darinn ein wenig Opium zertriben sey/salbe/
Deßgleichen (wie vor auch gemeldt) gestossen
Tag vñ Nachtkraut offtr vberschlagen.

Baden vñ behen. Nim Margrandenblā/
Rosen/Galles/Cypresknus/Rusckentörner/
Margrandeschelffen/Myrentörner/Schles-
hesafft/Weyrach/jedes i. lot/zerstoß ein wenig
vñ siede es in dick rote Wein vñ Wasser/eins
so viel als deß andren/mach ein behung mit
schwämmen. Oder sitz in ein wasser/darinn
Galles/Margrandenblā/Rusckentörner/
Myrentsamen/vñ dergleichen gesotten seye.
Item/siedeweiß Rübenkraut in wasser/vñ

wasche die beleidigte örter oft warm mit/es
vertreibs.

Ein anderß.

Laß Wollkraut in herbem rotem Wein ste-
den/behe das ort oft mit.

Wo aber mit allem so bißher erzehlt ist/das
blutnicht gestellt wärde/so tauche ein Woll in
siedends öl/vñ legs also heiß vber/so bestecht.
Sez in bald darnach in ein wasser/darinn Gal-
les/Granatschelffen vñ blā/ Nespelen rin-
den/Speyerling/Rosen/Alon/jedes i. vnz
grob gestossen/gesortt sey. Es were aber krefft-
tiger in herbem Wein.

Von der blinden Feigwarthen fluß zu stellen.

In diesen ist am anfang meldung
geschehen/vñ taugen hiez zu auch al-
le vorgeschribene Arneyē/so vil man
innen zukommen kan. Was aber diesen
j. belanger/das ist/wo die zu vnmäßig stes-
sen wolte/das ist in sonderheit volgende Salb
dazu verordnet. Nim Granatschelffen vñ
blā/gebrastē Meeremuschlen/Weyrach/Maa-
stix/Drackēblut/Gesiglere Erden/Spinnen-
web/jedes gleich/mach ein puluer mit zerlaß-
nen Hausenblatern vñ Bistlerleim/in gesteh-
lerem wasser erweicht. Mach ein Meisselin
auß Hasenhaar/oder zum wenigste auß Woll/
weichs dareyn/vñ stoß in Maßgang/offt er-
frischet.

Inwendig zu brauchen diesen Fluß zu stellen.

Isen vnmäßigen Feigwarthen/
oder Rosenaderleßfluß/zu stellē/wer-
den volgendes stück fast gelobt: Nim
Myrobalant Indi/Emblit/Bellitri-
ci ein wenig geröstet/des 5. q. Bdellia ij. lot/
Bereiten Eysenpflug/Anoblochsamē/jedes
3. q. bereiten Corall/Augstein/gebrast Meer-
muschle/jedes ij. q. Perlen j. q. machs an mit
Anoblochsafft/vñ brauch biß ij. q. anff i. mal.
Sie trucknen vñ stellen disen Fluß mit gesteh-
lerem wasser eyngēbē. Man sol auch morgens
frü mit anbrechē deß tags 2. eyngemachte My-
robalant Chebulien/darauff 4. stund fastē/
dz 10 tag vber so lang der Fluß wäret/treiben.
Ein stärckers. Nim die Latwergen Triphera
ex arte Phenonis, oder die Latwerg de Scoria
ferri, welchs du wilt/j. lot oder mind/in 2. vnz
Vorzeltwasser auffein mal getruncken/solang
der Fluß wäret. Man sol zu zeiten den safft deß
Garbenkrauts wolgefallen biß in 3. lot trin-
cken/der steller fast. Itē. Nim Wermut/Fran-
wehaar/Saurampfer/jedes i. M. Saurampfa-
fersamē/Wegrich/Melō/Vorzeltsamē/Rosen
jedes i. q. daß siede in reinem brunnenwasser/
truck auß/vñ thu darzu der gelben Myro-
balanenschelffen j. lot/rot vñ weiß bereit Co-
rall/Citronsamē/jedes j. q. laß sieden dz 3. in
4. vnz bleiben/mit diser gesiggen Drā ver-
misch

Feigwarzenfluß zu öffnen.

A misch Syrup. Acetosum compositum 1. vng/ Syr. de Plantagine, 1. lot/ das brauch etliche tag morgens frö an einander. Dese sind nun vorbereitungen / hernach muß anderß ges braucht werden. Es nützet auch 1. lot zerlassener Galbanum in wasser getruncken.

Ein nützliches Confect allwegen vor dem essen zu nemmen. Nim Roskensamen / gerös sien breiten Wegrichsamen / Schlehenafft / Coriander / jedes 1. 3. Augstein / Blutslein / jedes 1. 9. alles klein gestossen / Zucker in Wors selwasser abgeseihten 3. vng / dessen nim biß in 3. 9. auff ein mal. Vber erzeltes wirft du hernach im vbrigen stießen der W. überzeit / deß gleichen im fünften vom Blutsleien / mancherley finden daß diesem Fluß treffentlich taugen.

Wie der Feigwarzenfluß zu öffnen sey. §. 6.

W as dieser Fluß / wo der selbst von der natur geöffnet wirt / vnd kein vberfluß ist / für nutz schaffe / vnd vor was Kranckheit er beware / ist zum theil hie vornen im anfang deß 5. §. angezeigt. Deß gleichen wo solchet gewonter sich vertieft / was nachtheils der brechte. Wo nun diß verhalten geschicht / vnd diese mit aufslaffen der selbigen äderten schmerzen machte / so seyn sie in allweg zu öffnen / vnd dem gewöhnlichen Fluß seinen gang zu machen. Dann diß verhält neben vorerzelen gefährlichen Kranckheiten vor allen vmb sich freßenden Schäd den / wildem Feuer / Krebs / Tobsucht / vnsinniger Melancholia / fallender Sucht / der Lungen such / Peripneumonia, beiden Wassersuchten vnd Schwindsucht. Dagegen aber ist zu besorgen / wo dieser Fluß gestellt würde / das er gedachte Kranckheiten verursachen möchte. Wo nun die sache erfordert diesen zu öffnen / so brauch folgende stück.

Erstlich setze den Krancken in ein Bad / damit diese örter vnd Feigwarzen erweicht werden. Oder anstatt deß badens mach folgende hebung. Nim Wolgemut / Ackermaß vnd Bappelen / die sie in Wein / empfach den dampff in einem Stul von vnden auff / das man wol erwarme. Den andren tag öffne die Saphes oder Mittelader / das eine ist auff dem hintersten theil deß Fuß bey den Fersen / damit das Melancholisch blut von oben her ab gezogen werde. Nachmals salbe die Feigwarzen mit bitter Mandelöl oder Fußöl. Als so dienet auch hieher ein wenig Baumwoll in Swifelsafft gefenchter vñ vbergeschlagē. Diß magst auch fast mit allen Gallen von Thieren zu wegen bringen / wie wol Ochsen gallen für andre gemeldt wirt. Zum andren / setze Ealen an dasselbige ort in einem rörlin oder spülin / damit sie nicht weiter künde. Dese ziehen von art das Melancholisch blut auß / vnd sind in diesem vnderseidlich von den Lastköpfen. Derselbigen Lastköpf sollt du auch vngedickt

zwischen den Maßgang vnd Geburtglied in Mann vnd Weib setzen. Zum dritten / reibe den Maßgang mit Feigenblettern / biß er ansacht zu bluten. Also mag man darzu brauchen Ragenmümpulver / Wolgemut / Flochkraut / Wasserepff / Sawbror / Pfeffer. Oder etgende Pulver / als Cantarides / Wollwurzmilch / angestrichen / oder Gligenpfendlen vbergelegt. Begerst du es milder / nim Centaursafft / oder wasser / darin ein gut theil Bappelen gesotter sey. Item / Lauffsamen gestossen / mit Honig angemacht. Zum vierdtē / so ist diß der sicherste weg / das 2. oder 3. Warzen mit einer Flieten geöffnet werden / vñ damit sich solche nit bald wider beschließen (wie ir art ist) so brauch diß Selblin. Nim Pfersichkernöl / Kermelkerneröl / oder dieselbige zerstoßen / Knoblochsaft / jedes 1. lot / Wachs so vil not ist ein Selblin zu machen. Wo aber diese äderten nicht möchten gesehen werden / sol man dem Krancken befehlen / das er hart druck / als wolte er zu Stul gehen. Wo die Adren dardurch nit erschiene / laß ein Lastköpf mit ein weiten Mundloch vber den Maßgang setzen. Wann dieser den Darm herauß hat gezogen / so öffne der Adren eine oder mehr / die am blutreichste sind. Zum fünften / brauch folgendes Selblin / Nim klein gestossen Aloe 1. lot / Ochsen gallen 1. vng / Essig 2. vng / vermisch / darin wasch Baumwoll / oder ein thüchlin / vnd reib das ort mit. Item / Nim Centaurkraut / Repontica / Lauffsamen / Gligenpfendle / weiß Liechwurz / jedes gleich / machs an mit Ochsen gallen vnd Swifelsafft / vnd laß trucknen / zerstoß vnd machs aber an wie vor. Das thu viermal. Wan du die brausen wilt / so wasche die Feigblattern wol mit warmem wasser / mach das puluer mit Ochsen gallen an / vnd bestreichs.

Ein anderß. Nim 1. klein Swifel / 4. Knobloch / zerstoß / vnd machs mit Feigbonenmel vñ gar scharffem Essig zu einem pflaster / das öffnerts von stund. Zum sechstē / mach ein lägs Tappflin auß Sawbrorwurz / dz stoß in Maßgang / vñ behalts die ganze nacht. Komptes von dir / so nim ein anderß / biß das blut ansacht zu stießen. Das thun auch die Tappflin von Esel Cucumerwurz gemacht. Item / Nim Coloquint 3. 9. Bitter Mandel 1. lot / gesotter Honig 3. vng / mach Tappflē darauß / vñ brauch allwegen nach 5. stunden ein frisches / als denn sol der Blutfluß zu stund folgen. Etliche öffnen diese Adren mit brannt / etwa mit eisen / als Hüttrauch / Rauschgeel / vnd dergleichen. Weil aber solchs gefährlich / solan vorbeschribnen / ein güngen seyn.

Zum schmerken der Feigblattern. §. 7.

W er aber grosser wehetag sampe einem Geschwer in oder außerhalb deß Afterdarms darbey / so ist dem Krancken die Leberader auff der rechten hand zu schlagen / vnd folgendes pflaster zu

Eüg

ster darh

248 Cap. Io. Der dritte Theil diß Schmerz der Feigblatern.

A ster darüber zu legen/ das stillt den schmerz
gen gar fast. Nim ein gebrähten Eyertot-
ter/ Saffran .i. q. Opium .j. q. Leinmel/ Wei-
zenmel/ schleim von Leinsamē/ Butter/ Gei-
sternseifen/ jedes .i. lot/ ein frischen Eyertot-
ter/ Rosen .ij. q. Wachs/ so vil not ist ein weich
Pflaster zu machen. Item/ Nim Eybschwurz
.v. vng/ weiß Gilgenwurz .z. lot/ frische Pappes-
len vnd Bilsenkraut/ jedes .ij. q. Camillen .i.
vng/ Schuchlen/ Dillensamen/ jedes .j. lot/ das
laß wol sieden/ vnd stoß zu einem Nuss/ mische
darzu Jenum grecummel/ Leinmel/ Gerstens-
mel/ jedes .ij. lot/ Leithrotteröl .z. lot/ Opium .j.
q. mach ein weich pflaster darauß mit der
Brä/ darinn das ander gesortent ist.

Salben. Nim Zermelkörneröl .v. vng/ Ro-
senöl .i. lot/ Entenschmalz/ gewaschen Butter/
jedes .z. q. Bellium .j. lot/ den zerlaß in ge-
dachtem öl/ Wachs/ was not ist ein weiche
Salb zu machen. Oder/ Nim pferischkörners-
öl/ bitter Mandelöl/ jedes .i. vng/ weichen Stry-
tar/ Bellium/ jedes .i. q. vermischs vnd salb
die Schäden mit.

Item/ Nim Rosenöl/ Eyertotteröl/ Enten-
vnd Zernenschmalz/ jedes .i. lot/ Wachs .ij.
lot/ zerlaß/ brauchts wie andere mit warmen
Thüchern bedeckt. Item/ Nim das bekante
graw pflaster Diachylon .i. vng/ Rosenöl .i. lot/
ein Eyertotter/ Saffran/ Opium/ jedes .i. q.
vermischs/ vnd salbe das ort mit.

Ein anderß. Nim Opium .i. q. den zerlaß in
Rosenwasser/ feuchte Baumwollen dareyn/
B vnd schlags vber/ behalts ein kleine weil/ es
geleg den schmerzen von stund. Merck auch
was solcher vnempfindlich machender stück
seind/ die sollen warm/ keins wegs kalt/ vber-
geschlagen werden. Item/ Nim Rosen vnd
Veielöl gleich/ schlags mit ein darin gefuch-
ten Scharlachin stück warm vber die Blatern.
Oder/ Nim Rosenöl .i. vng/ frischen Butter .j.
lot/ Knoblochkrautsafft .i. q. Bolarmen/ Dra-
chenblut/ Gummi/ Rosen/ Myrrha/ Margrans-
denblü/ jedes .z. q. zerstoß was zu stossen ist/
vermischs. Item/ Nim Rosenöl/ wolzerchla-
gen Eyerklar/ beide gleich/ ein wenig geriben
Brot mit Milch angeweiht/ etwas Saffran
darunder gemischt vnd vbergeschlagen. Also
bereitet man auch dieses: Nim gesorten Wein
.z. vng/ .z. wolzerklopfte Eyertotter/ Saffran
.j. q. Camillen/ Dillensamen/ jedes .i. q. ver-
mischs wol. Oder das noch wunderbarerlicher
ist/ Nim .4. Eyertotter/ Rosenöl .z. vng/ Saf-
fran .i. q. vermischs. So ist folgendes etwas
stercker/ Nim Seeblumenöl/ Dillen vnd Ca-
millenöl/ jedes .i. vng/ Saffran .i. q. frisch Ey-
ertotter .z. Gerstenmel .i. vng/ diß laß in .z. vng
Lattichsaft sieden/ biß derselb verzehret wirt/
setz alsdann darzu Bilsensamen/ Opium/ je-
des .i. q. vnd schlags offte vber.

Item/ Nim das mittel vom Ratten/ so im
Zorn wechset/ machs mit dem Zermelkörner-
öl zu ein weichen Selblin/ vnd brauchts wie
andere/ ist bewart. Welche gern etwas beson-
ders haben/ befehlen man sol ein heissen Reß-

sel vmbstärzen/ auff den boden ein schmalz
gen Bächinlegen legen/ vnd mit blossen Hin-
dern ein gute weil darauff sitzen. Diß ist ein
rechte Sudelküchlin Arzney. Es milttert den
schmerzen die Latwergen Philonium Roma-
num angestrichen. Desgleichen Ruß von
Bämmichen mit so viel Eibs vermisch/ vnd
zerklopfstem Eyerklar angemacht. Item/
Nim frischen Butter/ Veielöl/ jedes .i. lot/ dar-
under zerklöff ein frischen Eyerklar. Oder/
Nim Rosenöl/ Leinöl/ jedes .i. vng/ Zermel-
körneröl .z. lot/ schleim von Jenum grecum vñ
Leinsamen/ Butter/ Geisternseifen/ jedes
.i. vng/ drey zerklöpfte Eyertotter/ Wachs/
so viel not ist ein Selblin zu machen.

Ein anderß. Nim Lein vnd Eybsamen/
Jenum grecum/ Wullsamē/ S. Johanskraut/
Bappelen/ Zundszungen/ jedes .i. M. das sie-
de in Wasser/ vnd behe das ort mit einem
Schwammen warm daran gehalten/ nach
mals salbe dich mit Eyerklar/ darinn auff .z. lot/
i. q. Opium erzworen sey. Vortelöl allein ist
gut. Oder/ Nim Baumöl so viel du wilt/ ge-
stosne Kreiden so viel gnug ist/ ein Selblin
zu machen/ das truckner vnd kület. Diß thut
auch Baumöl allein warm gemacht/ vnderlei-
te Schaffwol dareyn genest/ vber die Feig-
warzen vnd Hüße geschlagen/ oder darauff
geessen. Item/ Nim Grünspan .j. lot/ gebre-
ten Alon .i. vng/ zerreibs in Wein/ vnd legs
mit Schaffwollen vber. Oder/ Nim Enten-
schmalz/ Schaffwollseifen/ Geisternseifen/
stin/ weiß Wachs/ jedes gleich an einander
zerlassen. Nim Hirschvnslet .z. lot/ laß beim
feurwer erschleiffen/ Keigereschmalz .i. lot/ rührs
vnder einander/ biß es weiß wirt. Item/ Nim
von einem rechten Bepapffel gebrähten als
lein was weich ist/ darunder misch Margran-
denschellen gestossen einer Haselnuss groß/
vnd brauchts wie andre. Folgendes ist ganz
gewaltig den schmerzen zu milttern/ Nim ein
grossen zwifel/ schneid ein blatten darvon/
vñ höle in zum theil auß/ den fülle mit Baums-
öl oder frischen Butter/ mach in wider zu/ vnd
brahte den in der Aschen biß er weich wirt/ di-
sen lege vber/ oder sitz drauff. Du magst auch
den zwifel zu einem Nuss sieden/ mit Zucker
vermischen/ vñ wie gesagt ist/ brauchen/ beyde
seind trefflich gut. Bestreich die Feigwarzen
mit Rosmarinsafft oder Wildenleesafft/
Wo man dann pferischbletter darüber legt/
so stillens den schmerzen. So kület/ trucknet
vnd milttert folgendes: Nim zerstoßene Haus-
wurz .z. vng/ klein geriben Glett .j. lot/ das sie-
de mit frischem Butter/ biß es dick wie ein
Salb wirt.

Folgende zwo Salben erweichen die här-
tin/ vnd legen den schmerzen. Nim Endren
vnd Zernenschmalz/ jedes .i. vng/ Rosenöl .z.
vng/ Wachs was not ist/ laß erschleiffen vnd
erkalten/ vermisch darzu ein Eyertotter/ O-
pium .i. q. Saffran .j. q.

Die ander/ Nim Bolamentum/ Gummi/
Wastir/ Drachenblut/ Myrrha/ Margrans-
denblü/

Von den rechten Feigwarzen/ Verrucales.

A denblü/ Rosen/ jedes 3. q. alles zum kleinsten gestossen/ Butter 1. vntz/ Rosenöl 3. vntz/ Lauch/ bletterafft 3. vntz/ Rotsteinbrechafft 4. vntz/ zerlaß beym feuer was zu erlassen ist/ vnd vermisch das ander dareyn. Diese setzen die geschwollne Feigblatern/ miltren den schmerzen/ trucknen vnd heilen die gedffneten. Also nügen sie auch dem erschrinden des Maßgangs/ ein thüchlin darinn geseucht/ vnd vbergelegt.

Etliche puluer zu diesem. Nim Gartenschnecken so viel du wilt/ vermachs wol in einem Hasen/ brenne sie in einem Tigelofen zu puluer streuw es auff die Blatern/ es miltret den wehetagen von stund. Item/ Eyserschale/ darauff hüllen geschloffen seyn/ verbrenns vñ streuwe das auff. Oder/ Truckne Cypressen fast wol in einem Bachofen/ stoß klein/ vnd streuwe das puluer wie andere auff.

Baden/ behen/ vnd dergleichen. Nim Bapelen/ Eybsch/ sampt den wirtz/ Veielkraut/ Berenflaw/ Knobloch/ mit dem Kraut Tag vnd Nacht/ jedes 2. M. Camillen/ Stechas/ Reinsblumen/ jedes 1. M. zerschneids vnd sieh sie in wasser/ setz den Kranken dareyn/ oder feuchte die ort mit einem geneigten Schwamm/ oder schlag die Kreuter vber den Maßgang/ vñ machs oft widerumb warm. Oder/ Nim Bletter von Eybbaum/ Zundersungkraut/ Bapelen/ Camillen/ jedes 2. M. Senum grecum/ Leinsamen/ jedes 1. vntz/ zerknisch/ vnd sieh sie in wasser/ dareyn weiche einen Schwamm/ truck den auff/ vnd lege den warm vber den Aistern. Du magst auch diese Kreuter gefortzen in ein Secklin vberschlahen. Item/ Nim klein gestossen Erennsamen/ wirff den auff ein heissen Tigel/ empfach den dampff von vnden auff/ das gelegt den schmerz/ verzert das vberflüssig fleisch/ trucknet den fluss wuns derbarlich. Ist der rauch zu wider/ spreng ein wenig Wein auff den Tigel/ so gibts desto mehr dampff. Item/ Nim Rümich/ der wol mit Wein geseuchet sey/ wirff den auff ein heissen Tigel/ vnd empfach den dampff wie oben. Oder/ Nim Zeilallwelt/ Synaw/ jedes 1. M. sieh es in ein Secklin/ mach ein Lendenbad darauff. Diß hat geholffen da die Aiderin woleins Fingersglieds lang herauf gangen sind. Schadet auch schwangern Frauen nicht.

Nim Maurrauten/ Maurkolben/ jedes gleich/ vngewesserten Butter deines gefalls/ laß beym feuer erschleiffen/ die Kreuter solang darinn siedent/ biß sie trucken werden/ truck durch ein thuch/ räre es biß erstarrt/ vnd streichs vber/ man sagt es habe geholffen/ da man 12. jar daran gelitten hat. Man mag auch den Maßgang mit frischem Öl oder Rabstkraut/ das zerstoßen/ in Enzschmalz geröst vnd aufgetruckt ist/ beschreiben/ samentlich oder sonderlich nach dem baden oder behen brauchen.

Von den rechten Feigwarzen/ Verrucales. §. 8.

Merck/ das diese art der Feigblatern/ eigentlich Feigwarzen/ Verrucales/ genannt werden/ weil sie ein härtere art dann andere haben/ weicherens de vnd zertreibendere ding bedürffen. Welche dann nach gelegenheit der zeit vnd alters zu brauchen seind. Im Sommer vnd hitz/ sol man Eyerrotter mit Veielöl zerflopfen zu miltierung des schmerzens vberlegen/ dieselbige auch mit süßem Mandelöl/ oder frischem Butter/ darinn Schleim von Leinsamen vnd Senum grecum vermischen/ das es flüssig sey/ dareyn nege ein Thuch/ Glachswerck oder Woll/ vnd legs warm vber. Were dann der schmerz gar vnleidenlich/ so vermisch ein wenig Opium/ Alraun/ Bilsensamen/ Nagel/ oder dergleichen darunter.

Es werden von den Aisten solcher Arzneyen wunder vil beschriben/ vnd sollen aber erzelete gnug seyn.

Wenn sich die Feigblatern weit herfür thun. §. 9.

Wann sich aber die Blatern weit herfür thun/ anfahren zu hangen/ oder der gestalt verdorren/ daß sie gleich schwarz werden vnd stinken/ so seind sie oft mit warmem Butter zu schmieren/ biß das die schwertzin vergehet. Wolte denn solche stinckende feuchtigkeit weiter stieszen/ so brauch vorgemeldte enstuck. Wan sich aber diß Dieffen nicht mehr erzeigte/ so heile die mit weissen Pflaster vñ dergleichen. Man brauch etwa den brandt. Man mag auch solche/ wenn sie neuw seind/ mit ein Scherlin abschneiden/ alsdann ein Eyerklar mit Rosenöl vermisch vberschlahen/ den schmerzen zu gelegen. Seind sie aber alt/ so ist der sichrest weg daß man solche am anfang/ das ist/ zum obersten vnd dünnesten ort/ mit ein starcken seiden Faden binde/ vñ solchs so oft erneure/ biß dem alle narung enzogen werde/ so muß es abdorren vnd fallen/ das mit dem Selb lin Apostolorum biß es wol gereinigt wirt/ pflastern. Vñ damit man desto mind schmerz leid/ weiche den seiden Faden oder Rosshaar zuvor in Rosenwasser/ dareyn 1. oder 2. G. Opium zerlassen sey. Eben also seind auch andere Warzen des Leibs zu vertreiben/ das von weiter im fünfften Theil.

Hervornen in gemeiner beschreibung den Feigwarzen/ ist die art vnd gestalt dieser vnartigen Feigen erzelet. Bey der ist zu besorge/ wo das zum erschweren vnd eitem geriet/ daß es den Aistern schwerlich verletztes/ darauff der Krebs oder Fistel werdē möchre.

Ja/ wo

250 Cap. Io. Der dritte Theil diß
Feigen im Hindern/ Marisca.

A Ja/wo ein gefaltener Fluß zuschläge/ das die Adren gar zu fast geöffnet würden. Hierinn sol man sich erstlich aller fast hitzigen Speis sen/ als Kertich/ Senffsamem/ Knobloch/ Zwi fel/ Senff/ gefaltens vñ fast gewürtes/ ent halten. Dargegen seind auch die fast kälende/ schleim machende ding/ als Fisch/ Theig/ Heu ten/ Adren/ Nerven der Thier/ zu meiden. Simlicher guter roter Wein/ der auff süße zü ße/ sey sein Tranck. In andrem mag er seins gefallens leben. Wo sich aber (wie etwa ges chicht) ein Warzen darzu gesellere/ sol man sich aller Speis vñ Tranck so Melancholisch geblät macher/ entschlahen/ als allens Zernüß/ sonderlich der Bonen vñ Linsen/ rot vñ weiß Erbsi/ auch Fasolen mager zu zeite/ aber mit Baumöl bereit/ essen. Im ersten fall ist die Mittel oder Saphes Adren auff dem rechten Fuß/ Im andren auff der linken Hand/ zwis chen Golt vñ Ohrensinger/ 4. in 5. vñz blut/ nach dem das alter vñ die Krafft ist/ zu lassen. Wo aber das aderlassen auff sondren vrsas chen nicht statt hette/ oder man für nützlicher erklänte Eglen aufzusetzen/ das mag/ wie oft angezeigt ist/ geschehen. Veseuchre aber das ort zuvor wol mit kaltem wasser/ so henckst sie sich desto lieber an. Wann der Wurm dann voll ist/ so felle er selbst ab/ wo nicht/ schlaheden mit einem Rätlin/ oder brenne den mit einem angezündten Wachstiedlin. Wo aber nach dem abfallen das Blut stark flüße/ so schlag folgendes Pflaster vber. Nim Krafftmeß/

B Straubmel/ jedes 1. q. Bolarmen/ Drackens blut/ Aloe/ Sarcocolla, Weyrauch/ jedes 1. q. ein Eyerklat/ zerschlags wol vñter einander/ vñ lege das mit Baumwoll oder Glachs werck vber.

Ein Salb. Nim Bolarmen/ Drackenblut/ gesiglete Erden/ Sandaraca/ jedes 3. q. Wey rauch/ Hypocistis/ jedes 1. lot/ Straubmel/ 1. vñz/ breit Wegrichsafft was not ist/ vermisch in ein bleyen Mörtel mit seinem Stößel/ biß es zech wirt.

Ein Pflaster. Nim wol abgesotten Bech 3. vñz/ Griechisch Bech/ Hausenblater/ jedes 1. vñz/ Dragant/ Gummi/ Sarcocolla/ jedes 1. q. Eysenflug 1. lot/ mach mit dießem roten Es sig ein Pflaster. Das ist zu diesem so ein gewal tige Arzney/ als man finden kan. Item/ Nim Rohrwurz/ Aschen/ Weidaschen/ jeder 1. vñz/ Garbkrant/ Tag vñ Nachtkrant/ Camillen/ Gebrantnen Meerzwifel/ jedes 2. vñz/ ges brantnen Alon 1. lot/ roten Wein/ was not ist Pflaster zu machen/ vñ schlags warm vber. Item/ Nim Garbkrant/ Tag vñ Nacht/ je des 1. M. Stoss/ vñ thu 1. lot Salz darzu/ das schlag reglich vber. So gibt man für/ folgendes solon zwifel die Feigen zertheilen/ Frauen haarkrant mit Holwurz zerstoßen/ rotem Wein angemacht/ vñ stäts vbergeschlagen.

Folgendes gibt man für bewärt auß. Nim Kormuraschen/ gebrantne Meerzwifel/ je des 2. vñz/ Honig/ was not ist diß anzumachē/ schlags warm vber. Diß sol in 3. tagen heilen.

Die Latwergen von Eysenflug/ de Scoria ferri/ ist 6. tag nach einander allwegen mit an brechendem tag biß auff 1. lot zu brauchen/ vñ 5. stund darauff fasten. Vñ woersilich die Feigen allein vñ on andere zuffell seind/ brauch folgendes.

Nim Hermenlöfneröl 3. vñz/ weichen Strar 1. lot/ hart gesottner Eyertotter 4. bereite Eysenflug/ Sandaraca, Sarcocolla, in Fraws enmilch eyngeweicht 1. q. Bißem 3. q. das reib ein lange weil an einander/ alls klein ges toßen/ nachmals misch als viel Gerstenmel darzu/ als gnug ist ein Salb zu machen/ reibs alles lang in ein bleyen Mörtel ab/ damit salb die Feigwarzen innen vñ außen. So dann die sach purgierens erfordert/ brandt diß/ so vornen in andren Feigwarzen geschriben ist. Vñ Nim die Latwerg Diasena 1. lot/ zertreibs in 3. oder 4. vñz gerentner Geis milch/ das trinck morgens früt. So man pur giert ist/ sol von stund den andren tag anges fangen werden mit folgendem den Affters darm zu salben.

Nim Sawbrot/ Schlüsselblumen/ Water wurtz/ jedes 1. q. Haarstrang/ rot Steinbrech/ jedes 1. q. Alumen Iamenum 1. q. Hermenöl/ 2. vñz/ weiß Hartz 1. vñz/ zerlaß. Bestreichs vier mal in tag. Vber diß schlag er folgendes Pflaster auff ein Thuch/ oder lindes Leder gezogen/ da es am weitesten vom verkehrten Affterdarm ist. Nim das Pflaster Apostoli con/ gleich hernach beschriben/ 1. lot/ gebrant Kupfferwasser/ Weyrauch/ Griechisch Bech/ Rauschgel/ jedes 1. q. vermisch in ein Mörtel/ biß es zech wirt/ mit ein wenig weichges machtem Laudano. Er sol auch drey oder vier tag das aderlin/ daran das Geschwer hangt/ mit einer Feder oder andern mit erzelttem Selblin bestreichen. Vñ wo in zweyen oder drey tagen wehetagen vñ beissen keine/ sich auch das ort zu Rufen zöge/ solchs oft mit warmem Mandelöl salben lassen.

Das Pflaster Apostolicon, das auch Triapharmacon, vñ vom gemeinen Mann der farb halb Brannerzug genant wirt/ ist fast gebreulich/ deren sollen hie zweyerley beschriben werden.

Das erst wirt darumb Triapharmacon ge nannt/ das es nicht mehr dann drey stück hat. Das mach also: Nim klein gerieben Glett/ Essig/ jedes 4. vñz/ alt Baumöl 8. vñz/ laß sie den/ biß der Essig verzehrt wirt/ vñ es Pflas ter hartin erlangt/ stäts vmbgerürt. Diß macht fleisch wachsen/ vñ heiler die Wun den. Etliche thun 1. lot Grünspan/ Wachs vñ Terpentin/ darzu/ das siehet zu jedes wolgefallen. Vñ wo es weiter also vermischet wirt es in den Apoteken Apostolicou ge nannt.

Das ander/ Nim Baumöl 8. vñz/ klein ge rieben Glett 4. vñz/ Essig 8. vñz/ das laß wol sieden/ darzu thu bereiten Galbanum/ Wey rauch/ Myrrha/ Mastix/ Tormentill/ jedes 1. lot/ Drackenblut 1. lot/ Aloepatic 2. vñz/ als les klein

Apostema im Hindren.

Ales klein gestossen/ Wachs i. vng/ vermischs/ vnd laß pflasterhart fieden.

Es seind noch andre weg dieser Feigen loß zu werden/ nemlich/ die am dünnsten ort oder stillin abzuschneiden. Weil es aber groß bluten gibet/ ist es sicherer mit dem braut/ wie den Wundargten bewußt/ abzunehmen/ welches dann baß zu heilen vnd sicherer ist.

Es nemmens auch diese andere mit Ez puluern ab/ als mit gestossener Helfantlauß/ Rauschgeel/ Zärrauch/ vnd dergleichen. Es gen darnach Selben vber/ die den schmerzen miltern/ vñ erweichen die Rösen mit frischem Butter/ oder andren feistinen. Aber das bins den/ darvon vorgesagt/ ist das sicherst.

Von Apostema im Hindren.

§. Io.

Esbegibet sich gern/ wo man der vor gedachten Feigen oder andre Schäs den im Hindren brennet/ eret oder schneidet/ damit das Blut verstellter werde/ das solches/ so es sein außfluß nicht habet mag/ daselbst ersäulet/ zu einem Geschwer vnd Apostema gerahet/ grossen schmerzen/ hitz/ Klopffen/ Fieber vnd dufft machen. In solchem mag man folgende sachen brauchen. In den erst drey tagē ist die Leberader auff dem Arm vñ seiten/ da der größteschmerz ist/ zu öffnen/ damit der Fluß gemindert werde.

BWere dann ein gar voller Leib/ auch Laß Köpff mit bicken auff die Schultern setz/ des gleichen binden/ vnd reiben der obern Glieder/ weil kein purgierende Arney zu brauchen ist/ damit die materien vnder sich gezogen werde. Wo es aber harte verstopfung des Leibs erforderte/ sol es mit Clistern geschehē/ nach gelegenheit der zeit/ Auch an ein Fuß beym Knodē aderlassen/ Darnebebrauch folgende Salb.

Nim Zermelöl/ 2. vng/ Bdellium, 1. vng/ weichen Storax/ 1/2. lot/ frischen Butter/ Enzrenschmalz/ Braßmöl/ jedes 1. vng/ Bleyweiß 1/2. q. vermischs ein gute weil in einem Mörser/ mach ein Salb/ das streich auff den Schaden/ wann der Darm vmbgewendet/ vñ her auß gezogen wirt/ Law gemacht. Du wirst gute hülf haben.

Zum andern/ Nim grüne Bappelen/ Fenum grecum/ Leintortersamen/ Leinsamen/ jedes 6. vng/ das siedewol in wasser/ seihe es/ zerstoß/ vnd misch darzu Roßennmel 1. lot/ Zermelöl/ vnzeitig Baumöl/ süß Mandelöl/ jedes 1. vng/ Epffichwurz/ Alantwurz/ jedes 1/2. q. das schlag warm vber/ oder sitz darauff/ das es den Nasßdarm antreffe. Es ist trefflich gut.

Zum dritten/ Wo sich die Apostema durch diß nicht gnugsam wolte ergeben/ noch der schmerzen geligen/ so brauch folgende: Nim frisch oder iärrigs Baumöl/ achthalb gemeine pfund/ gesotten/ oder zum wenigsten ganz/

süßen roten Wein bey 6. grossen massen vnge/ fer/ Saßran 1/2. q. Bdellion, 1. vng/ das siede alles biß der Gummi zergethet/ dareyn setze er sich biß vber die Gemechte vier mal des tags law.

Andre brauchen in solchen Geschwern/ vñ so auß hitz kommen/ diß pflaster/ Nim Bappelen vnd Nachtschatten/ jedes 1. M. Veielen/ gebalgete Linsen/ jedes 2. vng/ das laß dick wie ein Muß fieden/ zerreibs folgendes wol in einem Mörser/ vñ vermische darzu Veiel vnd Rosenöl/ Eyerklar/ jedes gleich/ so vil not ist/ das streich in den Nasßgang/ vnd schlags darüber.

Item/ Nim Bleyweiß 1/2. q. Weyrauch 1/2. q. Wißmar 1/2. lot/ alles klein gestossen/ vermische es in einem Mörser mit Rosenöl/ salb das Geschwer/ streich ein theil auff ein thuch/ vñ lege vber den Nasßgang/ den Schmerz zu mildern vnd zu zertheilen.

Item/ Nim weiß Brotbrosamen/ oder an dessen statt Straubmel 3. vng/ süß Mandelöl/ 2. vng/ gestossenen Saßran 1. lot/ vermischs wol/ vnd legs warm vber.

Ist dann grosse hitz vorhanden/ so befeucht das Geschwer mit Rosenwasser/ Borzel oder Nachtschattenwasser/ vnd brauch alsdann folgende Salb oder pflaster. Nim weiß Brotbrosamen 3. vng/ Rosenöl 2. vng/ Saßran/ Opium, jedes 1/2. lot/ vier wol zerfloßte Eyertotter/ frischen Butter/ 1. vng/ vermischs vnd brauchs wie andre.

Wo es aber ein kalte materi wer/ so brauch nachgeschriebens. Nim Zwisel/ Knobloch/ Wullkrant/ jedes gleich/ die siede wol/ zerstoß zu Muß/ vermisch Camillenöl vnd Butter so vil not ist/ darzu.

Was dann zu vor gesagt ist den Schmerz zu gelegen/ mag auch hieher gebraucht werden. Merck auch diß sonderlich/ wo sich die Apostema ein wenig erzeigt/ als wölle sie zeitigen/ so wart nicht lenger das zu öffnen/ damit das Eyter nit eynwarts presse/ vnd der Schad zu einer Fistel gerahet/ wie dann an diesem ort gar leichtlich geschicht.

Nachmals brauch folgende Salb biß zu voller heylung. Nim gebrant Bley/ Cypressen/ bereit Glett/ jedes 1. q. weiß hart/ 1. vng/ Mastixöl 1. lot/ Wachs 1/2. lot/ das Zartzerlaß in Wachs/ vnd wann es law wirt/ misch das puluer dareyn.

Du magst auch auff das schadhafft ort ein wenig gestossenen Weggras puluer streuen/ es tractet fast/ vnd also/ nach dem sich der Schad schickt/ abwechseln.

Schrunden im Nasßgang/ Rhagades. §. II.

Was diese seind/ ist hievornen im fünfften Capitel vnd 2. §. in beschreibung des Weiblichen Glieds angezeigt. Die mögend nun an diesem ort

des

252 Cap. Io. Der dritte Theil diß
Maßgangs schründen/Rhagades.

A des Maßgangs auß fünf Ursachen kommen/
Als der roten Rur/ Dylentaria: Zu hartem
Stulgang: hitz vnd trucken des Maßgangs.
Zuzeiten von Feigblatern/so auffressen. Letz-
lich etwas eusserlichen zufalls/welcher diß ort
macht erschrinden. Dieser zeichen ist schmerz
vnd brennen/ zuzeiten solche Schründen die
zu sehen seind/ auch ein fast vbelstündends/
grünes/ röres oder schwarzes Eyter/ geben.
Iren seind auch zweyerley/ eins mit/ das an-
der on Eyter/ darvon vnderschiedlich her-
nach geschriben wirt.

Zu diesem on Eyter sol man erslich/wo es die
sach erfordert/ purgiern vnd aderlassen/ wie
in Feigblatern gesagt ist/ sonderlich mit Epi-
thymo, Engelsfuß vñ Reßwasser/ von wegen
des Melancholischen bluts/ wie auch mit den
Pillulen de Bdellio od andren ringe Clitriern
vnd purgagen brauchen. Nachmals wo sich
die Schründen fast feucht erzeigten/so wasche
die off mit wasser/ darinn Rosen/ Engelsfuß/
vnd Alon/ gesotten seind/ darauff salbs mit
folgendem. Nim Aschen von Meer muschlen/
Engelsfuß/ jedes 2. vnz/ Delbaumblätter 1.
lot/ stoß fast klein/ vermischs mit Rosenöl.
Seind sie aber hitzig/ brauch das weiß Selb-
lin mit Camphora.

Item/ Das von Bleyweiß/ de Cerussa/ safft
andrem/ nach dem die hitz groß oder gering
ist/ vñ gleich hernach beschriben werden. So
ist auch folgendes trefflich nutz erfaren/ dann
es trucknet/ kület/ vnd heylet.

B Nim Glett/ Bleyweiß/ vnd gebrant Bley/
jedes gleich/ das reib in einem Bleyen Mörs-
ser/ mit Rosenwasser/ Rosenöl vnd Eyterklar.
so viel nor ist/ vnd ein wenig Campher darzu/
biß es ganz schwarz wirt/ salb die Schrün-
den mit/ vnd schlag ein thuch darüber. Es
zeigt sich kein hitz/ aber ein scheindarliche
truckne/ So nim Enten vñ Hennen Schmalz/
Hirsch vnd Kalbsbein Marck/ Schaffwollfe-
stern/ jedes 1. lot/ frischen Butter/ Süßmandel-
öl/ Magstardöl/ Leintotteröl/ Dragant/ Gils-
genöl/ Pfersich Kernöl/ jedes 1. lot/ Myrrha/
Krafftmel/ Staubmel/ Mumia/ Weyrach/
Mastix/ Drackenblut/ Bleyweiß/ gebrant
Alon/ jedes 1. q. Wachs 3. lot/ das zerlaß in ge-
dachten ölen vnd Feistin/ das stiller etlicher
massen den schmerzen/ lindert/ feuchter/ vnd
siglet frisch fleisch.

Item/ Nim gelb Wachs/ Leintotteröl/ En-
tenschmalz/ Kümard/ Camelhoser feisten/
oder an dessen statt/ Geißvnslet/ oder Hen-
nenschmalz/ Bdellium/ jedes gleich/ disen zer-
laß in Schleim von Leinsamen/ vermischs/ es
ist fast ersprießlich.

Item/ Nim Terpentin/ Entenschmalz/
Veielöl/ jedes 2. vnz/ zerlassen Dragant/ gelb
Wachs/ jedes 1. vnz/ gestossen Dragant 2. vnz/
vermischs bey dem Feuer zu einer Salb.

Oder/ Nim Lauffsamen Schleim 1. vnz/
Hennenschmalz 3. lot/ ein frischen Eyertot-
ter/ Saffran 1. q. mischs vnd salb die Schrün-
den mit.

Ein anderß/ Nim Dragant/ Galles/ jedes
gleich/ vermischs mit zerlaßnem Ochsen oder
Geißvnslet/ vnd wenig Rosenöl.

Werden aber die Geschwer mit Eyter/ vnd
tress im Leib/ die sich doch mit stündendem
Eyter/ so außfließen/ erzeigen/ denen mag
man von aussen vnd innen nach gelegenheit
der sach mit Eywassern oder Selblen/ deren
das Register viel außweist/ vnd in sonder-
heit mit diesen Mitteln begegnen/ die in er-
sten Theil/ 8. Capitel/ nachlengs von Apostes-
ma vnd andren Geschweren der Nasen anges-
zeigt seind. Oder mit Grünspan vnd gestosse-
ner Helfantenlauff/ jedes 1. q. ehen.

Hiemerck aber/ das solche Ezungen inn-
wendig im Maßgang nicht one gefahr seind/
er werde dann/ wie oft gemeldet/ durch ein
Lasskopff herauß gezogen. Nachmals küle
vnd heyle die mit Bleyweiß/ oder andren kü-
lenden vnd heylenden Salben.

Als folgendem. Nim gewaschens Bleyweiß
vnd Aloepatica/ Mastix/ Weyrach/ Dracken-
blut/ jedes 3. q. Rosenöl 3. lot/ Wachs/ was not
ist. Zieher magst auch die Salb nügen/ so erst
beschriben/ vnd im Bleyen Mörser gemacht
wirt/ oder folgende bereiten.

Nim Granatenblü vnd Schelffen/ Myr-
tha/ gewaschens Bleyweiß/ gebrant Bley/
Wismar/ gewaschens Aloe/ Rosenfame/ Wey-
rach/ Mastix/ Drackenblut/ gebrant Meer-
muschelschalen/ jedes 1. lot/ Delbaumblätter/
gebrantten Alon/ Federweiß/ Grünspan/
Glett/ jedes 1. q. Wachs 1. vnz/ das zerlaß in
so viel Rosenöl ein Salb zu machen/ brauch
offt/ vnd wasche die Schäden 2. oder 3. mal des
tags mit wasser/ darinn Galles/ gebrantter
Alon/ Delbaumblätter vnd Rosen gesotten
seyen. Es nützt auch allen solchen Schäden/
wo man den dampff von heissem wasser ent-
pfehet/ darinn Bappelen/ Eybsch/ Veielkraut/
vnd Beerenklaw/ gesotten seind.

Vom Fistel vnd Krebs im Hin-
dern. 5. 12.

Siewachsend gar schnell im Maß-
gang/ vnd ob man wol pflegt/ wo diß
Geschwer anderstwo am Leib seind/
das Eysen zu brauchen/ so ist sein doch
hie genzlich abzustehen/ damit die Nieren
nicht verletzt werden. Dann es möcht leicht-
lich geschehen/ daß eins sein Lebenlang kei-
nen Stulgang verhalten künde/ vnd das
Kohr wider seinen willen von im lassen müste.
Ursachen dieser Fistel mögen auß vbelgeheil-
ten Schäden/ es sey wo her sie kommen/ ent-
stehen/ also auß gehabten vnd vbel versorg-
ten Feigblatern/ oder andren Geschweren/
die man nicht zeitlich geöffnet hat/ das Eyter
darin ersticken lassen/ welches/ wie vor auch
angezeigt/ Fistel machet. Darunder seind sol-
che so den Maßdarm/ andren Balterhals
durchfressen/ etliche/ die in irem weesen blei-
ben.

Zucken vnd beissen im Nasgang.

Aben. Das wirt erkannt/ wo Harn/ Rohr/ oder Wind/ zur Fistel aufdringen. Hat sie das die Menschen verlegt/ so kan man den Stulgang nicht verhalten/ sonder so bald sich der Mist an diß ort sendet/ so feret er auß.

Wo nun solche Fistel flüssig vnd eyterig/ die aufstießende materi scharpff/ beissend/ vnd stinckend were/ von tag zu tag auch grösser würde/ so zeiget es ein vmbstichfressende arran/ darzu müßend scharpffe Arzneyen/ damit es sich nicht weiter außbreite/ gebraucht werde. Dannes ist erfaren/ daß ein solchs Geschwer auch die ganze Arßbacken vnd vmbliegende ort zernagen/ vñ mit großem schmerzen vom Leben zum Tode gebracht hat. Wo aber ein kleines dießen oder steffen nicht grösser wirt noch stinckt/ sol man das mit trucknenden sachen arzneyen/ damit es ein zeitlang nit mehr dieße noch geschwelle. Wann es dann wider Kompt/ Im abermals zu gleich wie vorzertzen/ vnd diß so lang der Mensch lebt. So viel aber diese Fistel zu arzneyen belangt/ trachte erstlich/ daß das Löchlin offen/ vnd erweitert gehalten werde. Das wirt mit Meisseln von Halderschwam/ dürrer Entianwurcz/ od Stickwurcz/ zu wegen gebracht.

Nachmals magst du eben diese stück brauchen/ als im ersten Theil 7. Capitel u. 5. vnd darnach in Augensfisten/ geschrieben ist. Etliche loben auch zwey oder 3. tropffen Schwes belölin Nasgang zu sprützen/ da es wunderbarlich wirken sol. Vnd wo nach diesem hitz empfunden würde/ daß man die mit zerfloßnen Eyerklar/ oder frischem Butter wol gewaschen/ lesche. Fistel vnd dergleichen arge Geschwer sollen mit Rosmarinwein gewaschen werden/ das reiniget die Schäden/ vnd heilt die sauber. Aber von dieser Fistel weilt leufftiger hernach im fünfften Theil.

Zucken vnd beissen im Nasgang. 5. 13.

Zuckens vnd beissens im Nasgang mögen vier fürnemste vrsachen seyn/ Erstlich/ daß noch etwas schweißigs vnd gesaltzens dahinden bleibt/ vnd nicht aufgeworffen wirt. 2. Die Würm/ Ascarides, so an diesem ort haften. 3. Geschwer so im Afterdarm seind. 4. Scharf feuchend feuchtin/ wie dann an andren orten des Leibs geschicht/ darauß langwerende Rauden werden. Macht nun diß die vnsauberkeit so noch vorhanden ist/ da sol man den Nasgang mit lawem Wasser waschen/ mit Thüchern oder Wullkrautblättern reinigen. Vrsachens die Würm/ so gib ein scharpffe Clister/ doch nicht vber 8. vnz. Feuchte Wollo oder dergleichen in Terpentin/ mit weichem Bech/ vnd stoß in Nasgang/ so behangen die Würm daran/ daß sie mögen außgezogen werden/ zu diesem tude sie das Bech von art. Desgleichen bestreich ein solchs Meisselin mit Vo

gelleim/ hab ein Faden daran/ daß man es wider außziehen möge. Weiter magst hernach in diesem Theil von Wärmen befehen. Ist dann auß Geschwern/ so brauch die weisse vñ andre Salben. Kalt die Schädte sauber/ statts mit thüchlen trucknen. Wasch oft mit wasser/ darin Agrimonia/ Oelbaumblätter/ vnd dergleichen/ gesotten seind/ Darvñ thu auch gesbrennten Alon vnd Federweiß/ bind thücher vber das vbergeschlagen/ vnd ruhe darauff. Ist aber auß scharpffer materi/ brauch sepfen mit Opium Clistern vnd andrem/ so hernach im Zwang verzeichnet wirt. So viel sey vom Schaden des Nasgang gesagt.

Von innerlichen Gliedern diß dritten Theils. Cap. 11.

Anfang des dritten Theils vnser Arzneybuchs/ ist angezeigt/ daß derselbig Magen/ Leber/ Gallen/ Nieren/ Blasen/ Darm/ vnd bey dem Frauenz bild die Mutter/ in sich schliesse. Weil dann bißher von den eusserlichen vnd iren zufellen gehandelt ist/ wollen wir auch ordentlich zu ernannten greiffen/ darinn vom Magen anfangen/ onangesehen daß dieser von der Leber bedeckt/ derhalben sie obert imist/ dann dieser hat nicht allein sein ersten anfang gleich im Schlund vnd Gurgel/ sonder ist auch als ein Speißfächin aller andrer Glieder/ darumb er billich den vorzug haben sol.

Vom Magen in gemein. 5. 1.

Uber der Diaphragma od zwerch Leisten/ zwischen der Leber vnd Gallen/ auff der gerechten/ dem Miltz auff der linken seiten/ das ist/ fast mitten im Körper/ doch etwas mehr auff der linken dann gerechten/ ligt der Magen. Darnu von der natur also geordnet/ damit er der Leber raum ließe. Diser wirt von den Griechen Gaster, Colia, etwa/ wiewol vneigentlicher weiß Stomachus, den Lateinischen Ventriculus, genannt. Dieser ist zu einer empfangung der Speiß verordnet/ dieselbige zu kochen bereiten/ vñ nachmals gleich als einem reichlichen Speißkasten/ was gedawet vñ gereinigt ist/ jeglichem Glied was im nutz vnd dienstlich zu seiner erhaltung vnd narung ist/ mit zu theilen/ das vñrein aber/ durch das Gedarm vnd andre natürliche weg/ als ein vberfluß/ auß zuwerffen. Sein Substanz ist von aussen hart fleisch/ innen feiff/ ädtrig/ rauch/ mit vilen sachen/ damit er die Speiß an sich zeuher. Sein gestalt ist langlecht/ doch sinnewell/ innen hol/ fässig/ leichtlich auß zu dānen/ vñ den weit/ gegen seinem Mundloch oder Magenschlund/ (das eigentlich Stomachus, Oesophagus, vñ bey